



Liebe Freunde der WasserStiftung,
liebe Spender und liebe Interessierte,

auch in diesem Jahr konnten etliche Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden – dank der Expertise und Mithilfe grobenteils ehrenamtlicher Helfer, dank der Mittel unserer Spender, Sponsoren und Förderer und dank des Einsatzes zahlreicher Menschen vor Ort. Es sind Projekte, auf die wir zusammen mit allen Beteiligten stolz sein dürfen.

Als Erstes ist der Aufbau der CloudFisher in Marokko zu erwähnen: Mit 31 Nebelnetzen werden rund 1.250 Menschen mit sauberem Trinkwasser aus Nebel versorgt. Diese riesige Anlage im Antiatlas-Gebirge ist in ihrer Art die weltweit technisch ausgereifteste und kapazitativ effektivste. Die Programmgestaltungen für das Dorfentwicklungsprojekt Green Village sowie für den Landschaftsschutz Greening Anseba in Eritrea wurden erfolgreich weiter ausgebaut. In Äthiopien wurden Handbrunnen und gefasste Quellen für die Trinkwasserversorgung realisiert und erneut die beliebte weil effektive Verteilung von Eseln als Wasserträger vorgenommen.



Es ist und bleibt unser Ziel, den Durst in abseits gelegenen Siedlungen zu stillen – und dabei auch zum Erhalt der biologischen Vielfalt und des nachhaltigen Klimaschutzes beizutragen. Wir sind und bleiben davon überzeugt, dass die oft komplexen Wasserprobleme grundsätzlich zusammen mit den Zielgruppen, wenn möglich selbstverantwortlich und auf Dauer, gelöst werden sollen. Einer unserer Förderschwerpunkte ist daher die Hilfe zur Selbsthilfe durch Vermittlung von technischem Know-how und spezifischem Wissen um ökologische Zusammenhänge. Die Praxis in diesen Ländern erweist sich nicht immer gnädig: in – zum Glück nur wenigen – Fällen bleibt es uns nicht erspart, durch wiederholte Kontrollen und Hilfen aufgetretene Mängel zu beseitigen.

Zu berichten ist, dass unser Stifter Ernst Frost nach 18 Jahren Vorsitz des Vorstandes in den Stiftungsrat gewechselt ist. Wir danken ihm für die großartigen Ideen und Taten, die mithalfen, die Stiftung zu einer unverwechselbaren, leistungsfähigen und angesehenen Einrichtung zu entwickeln. Dem aktuellen Vorstand gehören wie bislang der Stifter Henner Lang und Dr. Beate Grotehans an. Seit 2018 neu hinzugekommen ist Robert Balthasar.

Wir wollen und müssen weitermachen. Ihre Spende ist mehr als nur eine Geldzuwendung. Im Namen der Menschen in Äthiopien, Eritrea und Marokko danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung

Mit den besten Grüben
Ihre WasserStiftung

Henner Lang

Dr. Beate Grotehans

Robert Balthasar

MAROKKO

DIE CLOUDFISHER-ANLAGE AM MOUNT BOUTMEZGUIDA IM SÜDLICHEN MAROKKO IST EINGEWEIFHT!

Die 1620 m² große CloudFisher Anlage wurde am 16. Oktober feierlich am Mount Boutmezguida unter Anwesenheit begeisterter Gäste – Menschen aus den Dörfern, die Teams von Dar Si Hmad, unser Projektpartner vor Ort, Kollegen der WasserStiftung und der Münchener Rück Stiftung sowie marokkanische Regierungsvertreter mit einer schönen Rede des Vertreters der Deutschen Botschaft eingeweiht. Wir sind stolz, nicht nur die ursprünglich geplanten 13, sondern mittlerweile 15 Dörfer mit Trinkwasser versorgen

zu können. Rund 1.250 Menschen sind dankbar und glücklich über ihr erstes Leitungswasser, das zuverlässig frisch aus dem Wasserhahn kommt. Die Technik der Permakultur garantiert dank des Nebelwassers mittlerweile schon zwei Schulen dauerhafte Ernten in ihren Schulgärten.

Neben dem Bau von 31 CloudFisher sind insgesamt 26 km Leitungen verlegt und fünf Zisternen (100, 210, 2x150 und 250 m³) gebaut worden. Pro Quadratmeter werden 22 Liter im

Jahresdurchschnitt »geerntet«. Das macht bei 31 CloudFisher 36.828 Liter pro Nebeltag.

Neben dem zuverlässigen und dauerhaften Vorhandensein von sauberem Trinkwasser sind es vor allem auch die Trainings für einen nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser und die Technik der Permakultur, die der Bevölkerung angeboten werden und das Projekt so besonders und nachhaltig machen. Mitarbeiter von Dar Si Hmad führen wöchentliche



Workshops mit den Schülern zum Thema Wasser und Gartenbau durch. Wir freuen uns ganz besonders, wenn wir heute von betroffenen Menschen hören, dass sie ihre Heimat nun nicht mehr verlassen müssen, sondern Mut fassen und in ihrem Land bleiben wollen, da sie wieder Lebensgrundlagen haben.

Dass die umfangreiche CloudFisher Anlage in Marokko realisiert werden konnte, ist der großzügigen Förderung durch die Münchener

Rück Stiftung und ganz besonders durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie durch den DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.) zu verdanken. Hervorzuheben sind gleichermaßen das unermüdliche Engagement von Dar Si Hmad mit seinem wunderbaren Team sowie vor allem und ganz besonders der Einsatz des CloudFisher Entwicklers Peter Trautwein von der aqualonis GmbH.



MAROKKO

»KLANGRAUM NEBEL«

Wie klingt Nebel? Macht er Töne? Ja, behaupten Soundkünstler Kalle A. Laar und Industriedesigner Peter Trautwein, der Entwickler des CloudFisher. Sie installierten eine sogenannte »Nebelharfe« an das Gerüst der CloudFisher am Mount Boutmezguida. Hier fegt der Wind mit bis zu 120 km/h durch die Netze und den Hohlkörper. Das Ergebnis: wunderbare bis wundersame Klänge im Raum des Nebels.



ÄTHIOPIEN

ESELPROJEKT

Am 17. April 2018 verteilte die WasserStiftung 50 Esel an Familien in Woliso im Landesteil Oromia. Es war wieder einmal ein großartiges Ereignis. Diese Frauen sind überglücklich, jetzt das nur fernab ihrer Hütte verfügbare Trinkwasser mit Hilfe der Lasttiere holen zu können. Dank sei den Pastoren Yemaneberhan und Demeke der Ethiopia Gospel Deliverence Church und deren Helfern, die über mehrere Wochen auf Märkten die Esel kaufen, zur Verteilstelle bringen, sie versorgen und auch die Verteilung und Registrierung mit einer Feier organisieren und durchführen.



Foto: CESK

ERITREA

GREENING ANSEBA – EINE LANDSCHAFT WIRD GRÜN

Auch dieses Projekt, das nur dank der Unterstützung des Erzbischöflichen Ordinariats München und Freising, gemeinsam mit dem eritreischen Catholic Eparchial Secretariat Keren (CESK) realisiert werden konnte, geht am 31. Dezember 2018 erfolgreich zu Ende. Die betreffende Region befindet sich westlich von Keren, in der Nähe der Senkil Berge, einem Stückchen Niemandsland. Das Projekt wird von einem Komitee verwaltet, das von der Forst- und Wildschutzbehörde geleitet wird, dem auch das CESK angehört.

Nach einem festgelegten Plan wurden über drei Jahre Bäume und Pflanzen gesetzt sowie Check-Dämme und Terrassen angelegt. Insgesamt 50.000 Bäume sind gepflanzt, 15 Rückhalte-Dämme gebaut und eine Fläche von 400 Hektar ist umzäunt worden.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Bevölkerung bei der Anlage des Landschaftsschutzgebiets mitgeholfen hat. Dafür konnte sogar ein geringes Entgelt gezahlt werden. Das Landwirtschaftsministerium erklärte diese Region inzwischen offiziell als Teil eines großen Landschaftsschutzareals. Das bedeutet, dass es weder für Tiere noch für Menschen zugänglich ist und von Wärtern bewacht wird.



ÄTHIOPIEN

PROJEKT MULATAA WIRD TECHNISCH VERBESSERT

Mehrere gefasste Quellen, zwei Zwischenbehälter und sechs Entnahmestellen versorgen die Siedlung Mulataa einschließlich der Lehrer und Schüler der auf einer Anhöhe gelegenen Sekundarschule Mulataa mit sauberem Trinkwasser. Das Wasser zur Schule wird per elektrischer Pumpe aus einem Zwischenbehälter im Tal hinauf in einen Hochbehälter auf dem Schulgelände gepumpt. Die Stromversorgung aus dem öffentlichen Netz erwies sich als sehr hindernisreich. Nicht nur, dass der Bau der Zuleitung erhebliche Anstrengungen kostete: die Erwartungen der Verantwortlichen in der zuständigen Behörde an finanzielle »Hilfen« konnte und wollte die WasserStiftung nicht leisten. Auch langwierige wegen hartnäckiger Attacken gegen die verlegten Leitungen immer wieder notwendig gewordene Reparaturen waren nötig, um die Versorgung zum Laufen zu bringen. Infolge hat sich die WasserStiftung mit der örtlich etablierten und ebenfalls mit Rotariern in Deutschland zusammenarbeitenden NGO Garuma Social Development Association zusammengetan, um mit deren Expertise und lokalen Netzwerken den Erfolg des Projekts sichern und zukunftsfähig erhalten zu können. Solche Erfahrungen zeigen, dass trotz sorgfältiger Analysen, häufiger Besuche und getroffener Vereinbarungen eine erfolgreiche Projektarbeit nicht immer gewährleistet ist. Fazit: die Möglichkeit des Scheitern ist einzuplanen und Lernen ist Programm.



Foto: CESK

ERITREA

GREEN VILLAGES – AUF DEM WEG ZUM GRÜNEN DORF

Nach dreieinhalb Jahren geht das Dorfentwicklungsprogramm auf seinen erfolgreichen Abschluss zu. Vieles ist von unserem Partner, dem Catholic Eparchial Secretariat Keren (CESK), mit unermüdlichem Engagement umgesetzt worden. Ohne die Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wäre es nicht möglich gewesen, die Lebensbedingungen und die Ernährungssituation von 36.425 Menschen in 35 Dörfern zu verbessern. In 22 neu geschaffenen Green Clubs in Schulen und Pfarreien wurden Nutzgärten angelegt und ca. 6600 Obst- und Gemüsesetzlinge gepflanzt, deren landwirtschaftliche Erträge ca. 10.000 Menschen zugutekommen. Es wurden 200 Esel, 260 Ziegen und 25 Bienenstöcke an arme Frauen verteilt. Solche lebensverbessernden Errungenschaften können von den Dorfbewohnern mit eigenen Mitteln aufrechterhalten werden.

22.500 Dorfbewohner bewirtschaften dank vier Regenwassersammelanlagen und von mit Solarpaneelen betriebenen Wasserpumpen größere Ackerflächen. 1.000 Menschen in abgelegenen Dörfern erhielten Solarlampen und 650 Menschen die neuen energie- und schadstoffarmen Kochöfen. Wir gehen davon aus, dass durch »Green Villages« der Hunger langfristig zurückgeht, die Ernährung vielseitiger und die Trinkwasserversorgung verbessert wird.

VORSTAND

Henner Lang
Dr. Beate Grotehans
Robert Balthasar

SCHIRMHERRSCHAFT

Seine Heiligkeit der Dalai Lama
Friedensreich Hundertwasser †



ÄTHIOPIEN

AKTUELLES TRINK- WASSERPROJEKT BILAA

In Bilaa findet eines der größten Wasserversorgungsprojekte der WasserStiftung in Äthiopien statt. Nach gründlicher Planung und erfolgreicher Antragstellung beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnten wir unsere Aktivitäten noch Ende 2017 starten. Mittlerweile sind die wichtigsten Quellen gefasst, ein großer Behälter gebaut, etliche Kilometer Wasserleitungen verlegt und Wasserentnahmestellen errichtet worden. Wir werden planungsgemäß im ersten Halbjahr 2019 das Projekt dem Ort Bilaa und der Siedlung Bilo-Ejere übergeben. Der errechnete Wasserbedarf von ca. 180.000 Liter pro Tag für rund 10.000 Menschen wird dann gedeckt werden können. Profitieren werden u.a. mehrere Schulen und das Krankenhaus. Die Rate der Krankheiten wird sinken, es wird mehr Zeit für den Schulbesuch, die Arbeit in Haushalt, Handwerk und Landwirtschaft zur Verfügung stehen und schließlich werden auch Landflucht und Emigration geringer werden.

Während der ersten Baumateriallieferungen waren die Straßen noch von Menschen gesperrt, die gegen die alte Regierung protestierten. Nachdem ihnen erklärt werden konnte, dass die Ladungen für das Wasserprojekt Bilaa sind, erlaubten sie die Durchfahrt. So entstand für unseren Projektpartner Environmentalists Development Association – Ethiopia (EDAE) der beruhigende Eindruck, dass unser Projekt verstanden und akzeptiert wird!



ÄTHIOPIEN

PROJEKT GUUTOO MACHT SORGEN

Eines unserer ersten größeren Projekte in Äthiopien wird umgesetzt in Guutoo – ca. 260 km westlich von Addis Abeba, weitab von funktionsfähiger Infrastruktur gelegen. Es wurde überwiegend von einer Familie aus Norddeutschland finanziert und 2008 zusammen mit unserem Partner Environmentalists Development Association – Ethiopia (EDAE) realisiert. Inzwischen wurde eine nicht mehr genutzte Wasserentnahmestelle stillgelegt, die Versorgung eines Krankenhauses ausgebaut, Diverses ersetzt usw. Routine-Besuche 2017 und 2018 machten die Beteiligten fassungslos: Die gesamte Anlage ist bis auf die gefasste Hauptquelle außer Betrieb. Einwohner, Lehrer und Schüler, das Krankenhaus – alle, die über Leitungen und Entnahmestellen dezentral Wasser bekamen, müssen jetzt infolge für sauberes Trinkwasser kilometerweit zu dieser Quelle laufen.

Was ist passiert? Laut des Krankenhauspersonals, des Schuldirektors und Mitgliedern des Wasserkomitees hat ein mittlerweile ansässiger »Großbauer« die Wasserleitungen zerstört und nutzt seither für seine Felder (Mais, Zuckerrohr) abgeleitetes Wasser aus dieser Hauptquelle. Die WasserStiftung hat die für diese Kommune verantwortlichen Behörden informiert und eine Wiederherstellung gefordert. Unterstützt werden die Bemühungen durch die Deutsche Botschaft in Addis Abeba. Bislang steht ein Erfolg noch aus. Wir bleiben dran, um den ursprünglichen Zustand wieder herstellen zu lassen.



ÄTHIOPIEN

QUELLFASSUNGEN UND HANDBRUNNEN

Wie auch in etlichen anderen Jahren konnte wieder ein Quellfassungsprojekt mit Spenden der Äthiopienhilfe Krome realisiert werden. Ca. 800 Menschen in der Gemeinde Kortu-Wagdi (Bezirk West Showa, 170 km westlich von Addis Abeba) erhalten sauberes Trinkwasser aus zwei Entnahmestellen.

Die Tierärztin Dr. Heidi Buschmann beschafft seit Jahren durch den Verkauf von Büchern die Mittel für einen Handbrunnen in Äthiopien. Der Spatenstich erfolgte im Frühjahr 2018. Aus dem handgegrabenen 13 m tiefen Brunnen werden die Lehrer und Schüler in Lalistu Bilo mit Trinkwasser versorgt.

Carl-August Graf von Kospoth (*1957 in Äthiopien) und seine Familie haben regelmäßig für Projekte in Äthiopien gespendet. Graf von Kospoth ist im Oktober 2017 gestorben. Die Trauernden haben für die Versorgung der ca. 350 Einwohner des Dorfes Akobbe Ager – ca. 170 km nordöstlich von Addis Abeba gelegen – einen großen Betrag gespendet, um zum Angedenken eine Fassung und Deckelung dreier Quellen in ca. 3.500 m ü.d.M. und die Verlegung von über 3.000 m Wasserleitungen zu zwei zentralen Behältern mit Zapfstellen realisieren zu können. Dank des Einsatzes der Bevölkerung, die im felsigen Umland die kräftezehrenden Grabarbeiten leistete, konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

UNSERE VISION: DAS MENSCHENRECHT AUF WASSER GILT FÜR ALLE MENSCHEN GLEICH

UNSERE ZIELE

- > Sauberes, bezahlbares, zugängliches Trinkwasser und Sanitärversorgung bereitstellen
- > den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen
- > Wald- und Biodiversität erhalten und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- > eine selbstbestimmte Entwicklung der Menschen unterstützen (Bildung, Einkommen)
- > das Menschenrecht auf Wasser bewusst machen
- > ein Integriertes Wasserressourcen Management umsetzen
- > lokale Zukunftsperspektiven eröffnen

WELCHE PROJEKTE SCHLIESSEN WIR AB – WAS PLANEN WIR

Folgende Projekte stehen vor dem Abschluss

- > Green Villages – Das Entwicklungsprogramm für 35 Dörfer in Eritrea – Laufzeit von August 2015 bis Dezember 2018; Gesamtbudget 385.650€
- > Greening Anseba – das Landschaftsentwicklungsprogramm in Eritrea – Laufzeit von Januar 2016 bis Dezember 2018; Gesamtbudget 112.000€
- > CloudFisher – Trinkwassergewinnung für 15 Dörfer am Mount Boutmezguida im südlichen Marokko – Laufzeit März 2016 bis Dezember 2018; Gesamtbudget 666.000€
- > Trinkwasser für Bilaa in Äthiopien – Laufzeit August 2018 bis September 2019; Gesamtbudget 200.000€

An folgenden Projektideen arbeiten wir

- > 2019 werden wir fünf CloudFisher mini in Tansania aufbauen, um zwei Schulen auf dem Hochplateau um Qameyu und Umagi mit Trinkwasser zu versorgen.
- > Wir schreiben in Kooperation mit der Münchener Rück Stiftung ein neues CloudFisher Projekt für Peru aus.
- > Gemeinsam mit dem Erzbischöflichen Ordinariat München/Freising planen wir ein neues Projekt für Eritrea in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche Eritreas.

FOGNET ALLIANCE

Seit ihrer Gründung im Sommer 2017 arbeitet die internationale FogNet Alliance gemeinsam mit der Münchener Rück Stiftung stetig am Aufbau eines internationalen Archivs zur Nebelnetztechnologie. Darüber hinaus hat sie im Frühjahr 2018 weltweit 600 Forscher eingeladen, Daten zu Nebelvorkommen in Gegenden, die für Nebelkollektor-Anlagen geeignet sind, zu sammeln und mit anderen zu teilen. Sind Sie interessiert? Gerne können Sie der FogNet Alliance beitreten. Schreiben Sie an info@fognetalliance.org und besuchen Sie unsere Website www.fognetalliance.org



FogNet Alliance

INTERNATIONALER HUNDERTWASSER- PREIS 2019

Der nächste Internationale Hundertwasser-Preis soll 2019 vergeben werden. Mit dem Preis werden Menschen, Organisationen oder Initiativen ausgezeichnet, die einen wichtigen und vorbildlichen Beitrag für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser leisten, sei es für die Trinkwasserversorgung, die sanitäre Grundversorgung von Menschen oder für die Wiederaufforstung in Entwicklungsländern. Unser letzter Preisträger Yacouba Sawadogo aus dem Jahr 2016 hat vor einigen Monaten den alternativen Nobelpreis erhalten, was uns sehr freut und stolz macht. Wenn Sie uns einen geeigneten Kandidaten empfehlen möchten, dann schreiben Sie uns: info@wasserstiftung.de

IN EIGENER SACHE

Zum 1. Juli 2018 ist der Gründer, Stifter und Vorstandsvorsitzende der WasserStiftung Ernst Frost in den Stiftungsrat gewechselt. Mit dem Stiftungsexperten Robert Balthasar hat die WasserStiftung mit Wirkung ab 1. Juli 2018 einen versierten Finanzvorstand gewinnen können. Katharina Ansel und Tilmann Straub, beide Ingenieure im Wasserfach, verstärken Henner Lang und seine Projekte in Äthiopien. Die Kommunikationsfachfrau Susanne John verantwortet seit 1. November 2018 die Gesamtkommunikation der Stiftung.